

Lebenshilfe-Gründer Tom Mutters im Alter von 99 Jahren gestorben

Marburg/Berlin. Dr. med. h. c. Tom Mutters, Gründer und Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe, ist in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar 2016 in Marburg im Alter von 99 Jahren gestorben. Er sei in den letzten Wochen immer schwächer geworden und am Ende friedlich eingeschlafen, hieß es aus seiner Familie. **„Heute empfinden wir alle in der Lebenshilfe tiefe Trauer. Tom Mutters war für uns ein echter Held, und er wird es immer bleiben. Nach dem furchtbaren Krieg, in dem etwa 300.000 kranke und behinderte Menschen als lebensunwert von den Nazis verfolgt und ermordet wurden, war es Tom Mutters, der die Familien dazu brachte, ihre geistig behinderten Kinder nicht mehr zu verstecken“**, so Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages.

Zusammen mit Eltern und Fachleuten gründete der gebürtige Niederländer 1958 in Marburg die Bundesvereinigung Lebenshilfe, deren Geschäftsführer er 30 Jahre lang war. Die Lebenshilfe hat sich in der Folgezeit zur deutschlandweit größten Selbsthilfeorganisation für geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen entwickelt mit rund 130.000 Mitgliedern, 512 örtlichen Vereinigungen und 16 Landesverbänden. Das Angebot der Hilfen umfasst Frühförderung, Familienentlastende Dienste, Kindergärten und Schulen für Kinder mit und ohne Behinderung, Freizeitangebote, Werkstätten und inklusive Arbeitsplätze sowie Wohnformen mit mehr oder weniger intensiver Betreuung bis ins Alter.

Als UNO-Beauftragter für „Displaced Persons“ – so der Ausdruck für Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge und andere Menschen, die von den Nazis verschleppt worden waren – lernte Tom Mutters in der Nachkriegszeit das Elend geistig behinderter Kinder in den Lagern und in der hessischen Anstalt Goddelau kennen. Er sagte einmal: „In ihrer Hilflosigkeit und Verlassenheit ha-

ben diese Kinder mir ermöglicht, den wirklichen Sinn des Lebens zu erkennen, und zwar in der Hinwendung zum Nächsten.“



Der Niederländer wurde über Jahrzehnte zum Motor der Lebenshilfe; „Tom, der Gründer“ wird er bis heute genannt. In den Anfangsjahren reiste er kreuz und quer durch die Republik und brachte die Lebenshilfe-Botschaft in jeden Winkel des Landes: Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung gehören ohne Wenn und Aber dazu. Sie sind ein wertvoller Teil der Gesellschaft – sie brauchen nur mehr Unterstützung als andere.

Tom Mutters brachte den Selbsthilfe-Gedanken auch in andere Länder: nach Indien, Afrika und Osteuropa. Mit Unterstützung der Lebenshilfe schlossen sich dort Eltern behinderter Kindern zu vergleichbare Vereinigungen zusammen. Zudem hatte Mutters 1965 maßgeblichen Anteil an der Gründung der ZDF-Fernsehlotterie „Aktion Sorgenkind“, die heute Aktion Mensch heißt und vorrangig Projekte für Menschen mit Behinderung fördert.

Ein erstes großes Ziel der Lebenshilfe war erreicht, als in den 1960er- und

1970er-Jahren die Schulpflicht schrittweise für geistig behinderte und schwer mehrfach behinderte Kinder eingeführt wurde. Bis dahin galten sie als bildungsunfähig. Auch als 1989 die Mauer fiel, wurde in Tom Mutters wieder der alte Pioniergeist wach. Es dauerte kein Jahr, da gab es schon rund 120 neue örtliche Lebenshilfen im Osten Deutschlands: von Annaberg-Buchholz bis Zeulenroda.

„Tom, der Gründer“ hat die Lebenshilfe über Jahrzehnte geprägt und begleitet. Er hat Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen zu einem ganz neuen Selbstbewusstsein verholfen. Seine Vision aus den 1950er-Jahren spiegelt sich heute in der UN-Behindertenrechtskonvention wider, die seit 2009 behinderten Menschen in Deutschland uneingeschränkte Teilhabe garantiert und eine inklusive Gesellschaft einfordert. „Mit Tom Mutters“, sagt Bundesvorsitzende Ulla Schmidt, „ist eine der ganz großen Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte von uns gegangen.“

Tom Mutters erhielt für sein Lebenswerk zahlreiche Auszeichnungen: Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm 1987 das Große Bundesverdienstkreuz verliehen, und die Medizinische Fakultät der Philipps-Universität in Marburg ernannte ihn im selben Jahr zum Ehrendoktor. In seiner Heimat wurde er in den Rang eines Offiziers im Orden von Oranje-Nassau erhoben. 2013 bekam der Niederländer den Preis für „Dialog und Toleranz“ des Paritätischen Gesamtverbandes. Ihm zu Ehren wurde 1996 die Lebenshilfe-Stiftung „Tom Mutters“ ins Leben gerufen, und bundesweit tragen zahlreiche Lebenshilfe-Einrichtungen seinen Namen.

Tom Mutters wurde am 23. Januar 1917 im Amsterdam geboren. Er lebte bis zu seinem Tod mit seiner Frau Ursula in Marburg. Gemeinsam haben sie vier erwachsene Söhne.



29. Ausgabe März 2016

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Unter dem Motto:

„Wat en Jlöck en neue Bröck“

betätigte sich die Lebenshilfe Leverkusen e. V. nun schon zum sechsendrigsten Mal als Brückenbauer zwischen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.



Reges Treiben im Saal und auf der Bühne.

Auch wenn die vergangene Session 2015/2016 extrem kurz war, ließ es sich die Lebenshilfe Leverkusen e. V. nicht nehmen, bereits schon zum 30. Januar zur ihrer traditionellen Familiensitzung der „Närrischen Lebenshilfe“ in den Manforter Lindenhof einzuladen.

Gut und prominent besucht

Selbst Dauerregen und Heimspiel von Bayer 04 hielten die Jecken nicht ab, und so strömten sie bereits gut eine Stunde vor dem Beginn des Programms in den mit den Farben der Lebenshilfe geschmückten Saal des Lindenhofes. Auch die lokale Prominenz war unserer Einladung gefolgt, und so konnte die Vorsitzende der Lebenshilfe Eva Lux MdL u. a. Oberbürgermeister Uwe Richrath und den Bundestagsabgeordneten Helmut Nowak am Tisch der Ehrengäste begrüßen.

Das Programm der größten integrativen Karnevalsveranstaltung in Leverkusen wurde auch in diesem Jahr wieder unter der Federführung von Sven Hagen, dem Literaten der KG Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e. V., zusammengestellt. Die Rheinkadetten stellten während der Session mit Markus I. auch den Leverkusener Karnevalsprinzen.

Buntes und abwechslungsreiches Programm

Mit dem Jugendtanzcorps der Karnevalsgesellschaft Fidelio Manfort e. V., „La Mäng“, „Die Altreucher“, „Labesse“ und „VillBrass“ sowie den „Rheinstone Cowboys“ und nicht zuletzt den „Traumtänzern“, einem Eigengewächs der Lebenshilfe Leverkusen e. V., wurde allen Gästen und Besuchern bei 5,00 € Eintritt wieder ein pralles und abwechslungsreiches Programm geboten. Achim Tolksdorf von der



Vor der Bühne wurde getanzt und geschunkelt.

KG Rot-Gold Leverkusen 2000 e. V. sorgte für den musikalischen Rahmen zwischen den Auftritten.

Prinz Markus I. mit seinem Gefolge machte der Lebenshilfe ebenso seine Aufmerksamkeit wie auch das Kinderprinzenpaar der Rheinkadetten, Nico I. und Sarah I.

Sieger „Pänz-Pokal 2016“

Noch während Prinz Markus I. auf der Bühne von den anwesenden Jecken bejubelt wurde, betrat das Kinder- und Jugendtanzcorps der KG Wiesdorfer Rheinkadetten für ihren Auftritt den Lindenhof. Diese hatten soeben beim diesjährigen „Pänz-Pokal“ in der Wiesdorfer Rathaus-Galerie ihre Platzierungen 1 und 2 der jeweiligen Altersgruppen erfolgreich aus dem Vorjahr verteidigt.

Die Freude und Rührung darüber konnte Prinz Markus I. nicht verbergen und lies es sich dann auch nicht nehmen, „sein“

erfolgreiches Tanzcorps selber anzumodern, bevor er bereits wieder zum nächsten Termin eilen musste.



Prinz Markus I. mit Gefolge.

Diese Jahr lag die Moderation bei Jürgen van Elst, dem Literaten des Karnevalsvereins Rheindorfer Burgknappen e. V., der sicher durch das Programm führte und in dieser Funktion Markus Hilche vertrat, der als Prinz Markus I. die närrische Regentschaft in Leverkusen übernommen hatte.

Hohes ehrenamtliches Engagement

Für die Technik und somit quasi den „guten Ton“ zeichnete wieder Thomas Brück verantwortlich. Für die Logistik und die Versorgung mit Speisen- und Getränken im Lindenhof waren im Hintergrund wieder zahlreiche Helferinnen und Helfer aktiv. Ihnen gebührt ebenso der Dank für ihren Einsatz wie auch den aktiven Karnevalisten und natürlich den Gruppen, die allesamt für ihren Auftritt auf eine Gage verzichteten.

Die nächste Sitzung der „Närrischen Lebenshilfe“ findet am Samstag, 18. Februar 2017 und damit nicht ganz so früh wie in diesem Jahr statt.



IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, Bundesverband Lebenshilfe, J. Ostermann
Layout/Grafik: M. Voogd · Fotos: M. Voogd, J. Schuh, R. Scholz, B. Gies

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Abschied und Wechsel nach 17 Jahren

Am Freitag den 04.02.2016 wurde Frau Ute Vossenberg als Leitung der Wohnstätte Reinickendorfer Str. 4-6 in Leverkusen-Schlebusch im Rahmen einer zu ihren Ehren veranstalteten Karnevalsfeier verabschiedet.

Bewohner, Angehörige, Kollegen, Vertreter des Eltern-, Angehörigen und Betreuerbeirates, Vorstand und Geschäftsführung nahmen die Abschiedsfeier zum Anlass, um sich bei Frau Vossenberg für die jahrelange Zusammenarbeit zu bedanken.

Frau Vossenberg leitete als Dipl. Heilpädagogin 17 Jahre lang die Einrichtung. Die längste Zeit im Duo mit Frau Girschirkofsky, nach deren Renteneintritt ab Juli 2014 alleine.

Durch den Weggang von Frau Vossenberg wurde innerhalb der Lebenshilfe das Personalkarussell angestoßen.

Herr Christoph Gajda trat ab dem 01.03.2016 die Nachfolge von Frau Vossenberg an. Der 36 jährige Familien-vater ist seit dem 01.08.2005 bei der Lebenshilfe als Heilerziehungspfleger beschäftigt. Herr Gajda bringt bereits eine mehrjährige Erfahrung in der Leitung von Wohngruppen mit. Zwischen Mai 2009 und August 2012 übernahm er die Leitung der Wohnstätte Heinrich-Brüning-Str. 157-159 in Leverkusen-Bürrig. Im Anschluss da-

ran leitete Herr Gajda die Wohnstätte Hermann-Löns-Str. 10 in Leverkusen-Opladen.

Die neu zu besetzende Leitungsstelle in der Wohnstätte Hermann-Löns-Str. 10 wird Herr Danny Klose übernehmen. Der 32jährige Kölner ist seit dem 16.10.2013 in der Wohnstätte Reinickendorfer Str. 4-6 als Heilerziehungspfleger tätig. Im Juni 2015 übernahm er hier die Aufgaben als verantwortliche Pflegefachkraft.



Geänderte Satzung in Kraft

Auf der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. am 27. Oktober vergangenen Jahres wurde unsere Satzung geändert bzw. an mittlerweile geänderte Gegebenheiten und die laufende Rechtsprechung angepasst. Nach der

Beurkundung der Satzungsänderung durch den Notar und die Einreichung beim Amtsgericht wurde die geänderte Satzung mit Wirkung vom 22. Dezember 2015 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die damit in Kraft getretene neue

Fassung der Satzung kann unter www.lebenshilfe-lev.de auf unserer Internetseite eingesehen bzw. herunter geladen werden. Einzelne Exemplare können auch bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden.

Flyer der IFF nun auch in einer russisch- und einer türkischsprachigen Version aufgelegt

Der neue Flyer der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle (IFF) der Lebenshilfe Leverkusen e. V. wurde zwischenzeitlich auch in einer russisch- und türkischsprachigen Version aufgelegt. Damit wurde dem wachsenden Beratungs-, Therapie- und Behandlungsbedarf von Kindern im Säuglings- bis zum Vorschulalter Rechnung getragen, welche einen Migrationshintergrund haben bzw. aus Familien mit Migrationshintergrund stammen.

Möglich wurde dies erst durch die tatkräftige Unterstützung von sprachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lebenshilfe Leverkusen e. V., die ebenfalls über einen Migrationshintergrund verfügen.

Ebenso wie die deutschsprachige Version können die beiden Flyer unter www.lebenshilfe-lev.de auf unserer Internetseite eingesehen bzw. herunter geladen werden. Ein Bezug über die Geschäftsstelle ist selbstverständlich ebenfalls möglich.

Die beiden Flyer erleichtern es, den Eltern behinderter, von Behinderung bedrohter bzw. Entwicklungsstörungen aufweisender Kinder einen Kontakt zur IFF herzustellen, welche aus dem türkischen Kulturkreis bzw. dem Gebiet der vormaligen Sowjetunion stammen.



Weihnachtliche Nachlese...

Ende des vergangenen Jahres konnte sich die Lebenshilfe Leverkusen e. V. über die Unterstützungen bzw. Zuwendungen von einem Unternehmen und einem Verband freuen.

Covestro-Weihnachtsaktion

Mitarbeiter der Covestro Deutschland AG, vielen noch unter dem Namen Bayer MaterialScience AG geläufig, stellten in der zurückliegenden Vorweihnachtszeit ihr soziales Engagement unter Beweis.



Geschenkübergabe im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4.

In sechs Gebäuden der Covestro Deutschland AG auf dem Gelände des Chemparks wurden vor dem ersten Advent Weihnachtsbäume aufgestellt. Diese Weihnachtsbäume wurden mit ganz besonderen Sternen geschmückt. Auf jedem dieser Sterne waren konkrete Wünsche mit einer finanziellen Obergrenze von 15,00 Euro formuliert. Jeder Covestro-Mitarbeiter, der sich an der Weihnachtsbaumaktion beteiligen wollte, konnte sich beliebig viele Sterne vom Baum nehmen und den jeweiligen Wunsch erfüllen. Die einzelnen Geschenke wurden dann an den verschiedenen Standorten abgegeben und gesammelt.

Nach Ablauf der Aktion am 9. Dezember 2015 erfolgte die Sortierung und Verteilung an die begünstigten Einrichtungen in Köln und Leverkusen. Darunter auch die Lebenshilfe Leverkusen e. V., aber ebenso das Kinder- und Jugendheim Haus Nazareth, Jugendwohnen St. Engelbert oder der Tierschutz Leverkusen e. V. und zahlreiche weitere Vereine und Organisationen. Am 14. Dezember war es dann soweit. Die Päckchen wurden an die für sie bestimmten Empfänger übergeben, und dementsprechend groß war auch die Freude in unserer Wohnstätte Stegerwaldstraße 4, als dort der Transporter zur vorgezogenen Bescherung anrollte.

Heiligabendssammlung der Jungen Union

Bereits seit mehreren Jahrzehnten führt die Junge Union Leverkusen ihre traditionelle Heiligabendssammlung durch. Die Mitglieder der Jungen Union Leverkusen (JU), der Nachwuchsorganisation der Christlich Demokratischen Union (CDU), werben in den Vormittagsstunden des 24. Dezember bei einer Straßensammlung Spenden in den Fußgängerzonen ein. Der Erlös kommt dabei stets einem wechselnden guten Zweck zugute. Dabei nutzt die JU bereits den regelmäßigen Anfang Dezember statt findenden Kreisparteitag



V.l.n.r.: L. Melzig, E.Lux MdL, H. Nowak MdB.

Die symbolische Spendenübergabe erfolgte schließlich am 2. Februar dieses Jahres durch den Kreisvorsitzenden der JU, Lucas Melzig, und JU Schatzmeister Jannik Klein in den Räumen der IFF in Anwesenheit von Eva Lux MdL an die Leiterin der IFF, Susanne Eckstein. Konkret ist die Zuwendung für die Anschaffung einer Kletterwand bestimmt.

Termine

„Tag der Betreuung“ im Amtsgericht Leverkusen
Gerichtsstraße 9, 51379 Leverkusen
Mittwoch, 06. 04. 2016 von 10.00 - 13.00 Uhr
Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, in deren Rahmen interessierte Betroffene und Angehörige sich über Betreuung umfassend informieren können.

Mitsingkonzert mit Schwester Bernadetta, Opernwerkstatt Köln
Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
Samstag, 16. 04. 2016 von 16.00 Uhr

Die kostenlosen Eintrittskarten (begrenzte Anzahl) bitte in der Verwaltung unter (02171) 5808-15 bei Frau Funke bestellen.

Elternversammlung des EABB der Wohnstätten
Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
Dienstag, 10. 05. 2016 von 18.00 Uhr

EABB Leverkusen der Lebenshilfe-Werkstätten - Jahresversammlung der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer (Wahl der EABB-Mitglieder)
Speisesaal der Werkstatt Bürrig
Von-Ketteler-Straße 124, 51371 Leverkusen
Montag, 13. 06. 2016 18.00 Uhr

Vortrag über Gesetzliche Betreuung
Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
Dienstag, 05. 07. 2016 18.00 Uhr
Referent:
Herr Thomas Holtzmann, Fachbereichsleitung
Betreuung & Soziale Beratung, Diakonisches Werk
des Kirchenkreises Leverkusen.